

### Logbucheintrag 17.8.24, Fahrt nach Misburg

Vom Mittellandkanal biegen wir ab in den Stichkanal Misburg, kommen am Misburger Güterhafen vorbei und erreichen die Marina des [Hannoverschen Motorboot Club e.V.](#) Inmitten der vielen Yachten und liebevoll gepflegten historischen Schiffe sticht unser motorisiertes Hausboot schon ziemlich hervor, aber die Bootsleute haben uns die schönste, zentrale Bootsbox freigehalten. Dieser Hafen ist seit Jahren auch unser Winterliegeplatz und die Kolleg\*innen freuen sich immer, uns zu empfangen, weil wir Kultur und meistens auch ein Bordkonzert mitbringen an diesen idyllischen, aber abgelegenen Ort. Und dieses Mal haben wir im Rahmen der „Stadt-Land-Floß“-Tour etwas ganz Besonderes vorbereitet, eine geführte Exkursion durch die Misburger Mergelgruben, die hier seit über 100 Jahren zur Ansiedlung der hannoverschen Zementindustrie geführt haben.



### Logbucheintrag 18.8.24, Exkursion ins Misburger Anthropozän



Vor 65 Millionen Jahren lag unsere Region noch unter Wasser. Im Nordmeer bildeten sich mächtige Kalkablagerungen aus Schalentieren und Korallenbänken, die ab dem 19. Jhdt. als kostbarer Mergel für die Zementindustrie abgebaut wurden. Bis zu 40m tief reichen die Mergelgruben in die Erde und dazwischen wurden zum Abtransport von Kalk und seiner Folgeprodukte Kanäle in die Landschaft gebaggert. Auf diesen Stichkanälen ist nun die „Zukunft“ unterwegs und auch landseitig erkunden wir das Gelände und seine Geschichte.

Gemeinsam mit dem [KulturRaum Region Hannover e.V.](#) führen wir eine Exkursion zu den Misburger Mergelgruben durch. Seit 2001 engagiert sich der gemeinnützige Kulturverein in der Region Hannover, um Hannover und sein Umland als gemeinsame KulturRegion erlebbar zu machen. Neben der kulturellen Bespielung des Wahrzeichens „Kröpcke-Uhr“ mit Installationen und Ausstellungen aus der Region führt der Verein mit einem gecharterten Reisebus der üstra-Reisen „KulturPerlen“-Exkursionen zu ausgewählten Highlights aus Kultur, Architektur und Natur durch. Auf diesem Ausflug ins „Misburger Anthropozän“ erleben die Besucher\*innen die beeindruckende Topografie des Mergelabbaus und die Renaturierung seiner verbleibenden Gruben in verschiedenen Stadien. Durch fachkundige Vorträgen am Rande der Mergelgruben erfahren wir, zu welchen Zwecken sie entstanden sind und wie sie nun von der Natur zurückerobert oder aktiv renaturiert werden. Der Tagebau HPC-1 wurde in den 60er Jahren eingestellt und die Natur hat das Gelände längst wieder mit der für diesen Standort typischen Vegetation zurückerobert, sodass die Grube 2016 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde.



Die Grube HPC-2 nördlich des Stichkanals hingegen wird von der GENAMO (Gesellschaft zur Entwicklung eines Naherholungsgebietes in Misburg-Ost mbH) gezielt mit Boden verfüllt und soll nach der Flutung zu einem Badesee werden.  
[Download Flyer der LHH](#)

## Logbucheintrag 20.8.24, Schleusen-Jam Anderten



Die [Schleuse Anderten](#) wurde 1928 als „Hindenburgschleuse“ als die größte Binnenschleuse Europas eingeweiht. Über ihre 2 Schleusenkammern mit einer Nutzlänge von 214 m wird ein Großteil des Ost-West Verkehrs über einen Höhenunterschied von 14,7m geschleust. Neben der Berufsschifffahrt steht die Anlage auch der Freizeitschifffahrt zur Verfügung und hinter 2 Güterschiffen passen meist auch noch 1-2 kleine Yachten oder Sportboote hinein. Musiker\*innen unseres Vereins luden Gäste zu einem experimentellen Schleusen-Jam ein, der die wechselnde Akustik in der Schleusenkammer zur Grundlage einer musikalischen Performance machen sollte. Da die Sicherheit des Schleusenvorgangs absolute Priorität hat, begann der Schleusen-Jam vorab in der Boots-Wartezone und wurde bei Manövern ausgesetzt. Sobald die ZuKunst an Bug und Heck in der Schleusenkammer gesichert war und die Wassermassen das Boot zügig in die Höhe hievt, startete wieder der atmosphärische Klang von Handpan und Gitarre, Querflöte und Cajon. In seiner Kombination aus Verkehrsmechanik, imposanter Architektur und sphärischen Klängen entstand ein beeindruckendes Erlebnis für alle Beteiligten, das im entstandenen Videoclip nur unzureichend wiedergegeben werden kann.



Als prototypisches Experiment für öffentliche Schleusenkonzerte gedacht, müssen wir feststellen, dass vor allem die Nebengeräusche der Bundesstraße B65 und die Reparaturarbeiten in der benachbarten Schleusenkammer das Erlebnis stark beeinträchtigen, sodass wir von späteren Publikumsveranstaltungen Abstand nehmen. Zudem ist auf der Wasserstraße als Lebensader des europäischen Güterverkehrs während des laufenden Schleusenverkehrs keine Kulturveranstaltung zu gewährleisten. Sicherheit und Verkehr gehen definitiv vor.



Abends erreichen wir den vorletzten Liegeplatz im Hafen des [Motorboot-Club Sehnde e.V.](#)

Gefördert durch:



Ein Projekt von:



und Partnerin:



Teilnehmen an der Schatzsuche, digital:  
Oder analog an Bord und auf den Zukunftsfesten entlang der Strecke:



[www.zukunft.info/schatzsuche](http://www.zukunft.info/schatzsuche)